

Natur pur!

Die mögliche Erkundung wunderbarer Wald- und Seen-Landschaften in Stadtnähe dürfen wir Duisburger dankbar als positive Nebenwirkung der Corona-Pandemie erleben. Klar, Haus und Wohnung sind möglichst wenig zu verlassen. Wer jedoch derzeit einen kleinen Spaziergang unternimmt, wird am Stadtrand nebst makellosen Frühlingslüften mit mancher Entdeckung belohnt. Als verblüffendste Entdeckung haben sich uns die hiesigen Bäche erwiesen. Zwar wird in den natürlichen Lauf der Fließgewässer auf städtischem Grund fleißig eingegriffen. Begradigung, Aufweitung, Kanalisierung und Verrohrung sind nur einige Beispiele des Gewässerumbaus. Folgt man jedoch den Bächlein (mit Ausnahme des Rahmer Bachs, der über gar keine Quelle verfügt) in Richtung ihrer Quellgebiete im niederbergischen Hügel-land, erlebt man Natur pur! Je weiter weg von der Großstadt, desto urtümlicher wirken die Bächlein. Haubach, Wambach oder Dickelsbach winden sich stellenweise als Mäander durch den Wald, als wollten sie seine ganze Artenvielfalt auskosten. Gelegentlich hat ihr unermüdliches Mahlen sogar Mini-Canyons ausgebildet. Bleibt nur zu wünschen, dass die Corona-Pandemie vor dem obligaten Austrocknen unserer Bäche endet.